

Wie geht es weiter mit dem Getreideanbau?

Saatbauverband kritisiert Agrarpolitik auf Mitgliederversammlung

Auf seiner Mitgliederversammlung mit Pflanzenbaurundfahrt beschäftigte sich der Saatbauverband West e.V. mit Regularien und aktuellen Problemen der Saatguterzeuger und Züchter. Besonders die weiter schwindenden Möglichkeiten bei der Beizausstattung machen den Mitgliedern Sorgen.



Schilling: „Es tut sich eine große Lücke bei der Bekämpfung von Brandkrankheiten auf.“
Fotos: Becker

Der Vorsitzende des Verbandes, der die Interessen der Landwirte mit Saatguterzeugung in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen vertritt, Dr. Gerhard Schilling, begrüßte Teilnehmer und Referenten und dankte den Saatguterzeugern für die geleistete Arbeit. „Produktion – auch von Saatgut – in Deutschland ist teuer und wir müssen aufpassen, dass das Preisgefüge nicht die Wettbewerbsfähigkeit gefährdet“, umriss er eines der Probleme für die Branche.

Nach dem Geschäftsbericht durch Geschäftsführerin Marie-Christin Mayer und dem Kassenbericht wurden Geschäftsführung und Vorstand einstimmig entlastet.



Geschäftsführerin Marie-Christin Mayer berichtete über die Verbandsarbeit.

Verbandsarbeit kann auch frustrierend sein

Schilling berichtete über die Verbandsarbeit, die sich auch damit beschäftigt, Lobby-Arbeit im Sinne der Landwirtschaft zu betreiben. „Leider sind die ideologischen Schranken in vielen Teilen der Politik genauso ausgeprägt wie die Unkenntnis vieler landwirtschaftlicher Zusammenhänge. Das macht die Zusammenarbeit mitunter sehr frustrierend“, so der Verbandsvorsitzende.

Ein drängendes Problem sei das bevorstehende Verbot der fungiziden Beize Fludioxonil, die in vielen Produkten enthalten sei. „Hier tut sich eine große Lücke bei der Bekämpfung von Brandkrankheiten auf“, warnte Schilling. Die deutsche Politik müsse endlich wach werden, sonst stehe der Getreideanbau irgendwann auf der Kippe.

In Richtung der Saatgut-Treuhandverwaltungs GmbH (STV) sagte er, diese müsse begreifen, dass man im Agrar-Bereich in einem Boot sitze und nicht wegen einiger schwarzer Schafe, die ihren Nachbau nicht anmelden, alle Landwirte mit ausufernder Bürokratie überziehen dürfe.

Trend bei den vermehrten Ackerkulturen

Thorsten Söns von der Anerkennungsstelle Nordrhein-Westfalen referierte zu Trends bei den Ackerkulturen. Er zeigte, dass wieder deutlich mehr Winterweizen angebaut werde, was auf einen Rückgang zur Ernte 2024 zurückzuführen sei; damals war im Herbst 2023 wegen anhaltender Nässe weniger Weizen gedreht worden. Ähnliches gilt für die Wintergerste.

Wegen Überproduktion sei die Winterroggenvermehrung aktuell rückläufig und gegen den Bundestrend werde weniger Winter-Hartweizen vermehrt. Bemerkenswert sei die bei der Vermehrung beherrschende Rolle der Wintergerste Julia, die bei weitem die größte Vermehrungsfläche einnehme. „Insgesamt kann man bei der Vermehrung



Thorsten Söns zeigte, dass die Winterweizenfläche nach einem Rückgang wieder angestiegen ist.

von einem normalen Niveau sprechen“, so der Referent.

Dramatischer Verlust an Pflanzenschutzmitteln

Eine Trendumkehr bei der Mittelbeziehungswise Wirkstoffzulassung sei leider nicht in Sicht, musste Dr. Günther Peters, Syngenta und Industrieverband Agrar (IVA), feststellen. „Es wird hier eine völlig unrealistische politische Debatte geführt, die den Pflanzenschutz pauschal um die Hälfte reduzieren will“, so Peters. Das werde auch Bio-Betriebe treffen, denn diese Reduzierungsziele würden nicht am tatsächlichen Risiko eines Wirkstoffes festgemacht.

„Das letzte Mittel wurde 2019 zugelassen, aber es geht im Schnitt eines pro Monat verloren“, verdeutlichte der Experte die Situation. Notfallzulassungen seien keine Lösung, sondern ein Alarmsignal dieser Entwicklung. „Notfallzulassungen machen die Produktion für die Hersteller unplanbar“, so Dr. Peters.

Zum Abschluss führte Josef Planken die Teilnehmer über das Areal des „Saatgut-Kompetenz-Zentrums“ Meckenheim.

KB



Dr. Günther Peters forderte eine Trendumkehr bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln.